

- Vorwort**
- **Olaf Zimmermann:** Schuld und Sühne / s. 13
 - Kolonialismus – Postkolonialismus – Dekolonisation**
 - **Olaf Zimmermann und Gabriele Schulz:** Kolonial-Kultur-Debatte als Katalysator. Bei Sammlungs-gut aus kolonialen Kontexten geht es um mehr als um Museumsgeschichte / s. 11
 - **Olaf Zimmermann:** 70 Jahre seit 1945 / s. 17
 - Mehr Einmischung in die Debatte von außen ist dringender notwendig / s. 20
 - **Hermann Eisinger:** 70 Jahre Besatz und die Stücke der Verdrängten / s. 23
 - **Lars-Christian Koch:** Partnerschaftliche Aufarbeitung. Immanentes Kulturgut stärken / s. 22
 - **Hartmut Ebbing:** Digitaler Zugang gleichzeitige Einverleibung? Zeitdruck als Begründung / s. 20
 - **Viola König:** Zugang durch Maßnahmen. Verbleib der Exponate gemeinsam mit Herkunftsgesellschaften / s. 24
 - **Jürgen Zimmerer:** Die Situation der defensiven Minimalmaßnahmen ist vorbei / s. 25
 - **Michelle Müntefering:** Internationale Dimension. Konkrete Kooperationen mit afrikanischen Partnern anstoßen / s. 26
 - **Klaus Lederer:** Gemeinsame Signale. Für eine gerechte und nachhaltige Weltordnung / s. 27
 - **Carsten Brosda:** Postkoloniale Erinnerungskultur. Zu einem transkulturellen Dialog auf Augenhöhe finden / s. 28
 - **Elisabeth Motschmann:** Nicht über das Ziel hinaus. Die Aufarbeitung und Rückgabe der NS-Raubkunst darf nicht in den Hintergrund rücken / s. 29
 - **Helge Lindh:** Kein entwicklungspolitischer Gestus. Transparenz zeigen / s. 30
 - **Marc Jongen:** Anwalt der heimischen Museen. Museumsbestände werden instrumentalisiert / s. 31
 - **Hartmut Ebbing:** Ethikkommission ist erforderlich. Regeln für fairen und gerechten Umgang erarbeiten / s. 32
 - **Simone Barrientos:** Vom Damals ins Heute. Es braucht ressourcenübergreifende Konzepte / s. 33
 - **Kirsten Kappert-Gonther:** Demut und Diskurs. Mittel für Provenienzforschung erhöhen / s. 34
 - **Gabriele Schulz:** Eine Debatte hat begonnen. Bericht zur Bundestagsdebatte zu Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten / s. 35
 - **Kirsten Kappert-Gonther:** Dornröschenschlaf beendet. Die aktuelle Kolonialismus-Aufarbeitung in Deutschland / s. 39
 - **Brigitte Freihold:** Verantwortung übernehmen. Jetzt: Bundesstiftung zur umfassenden Aufarbeitung der Kolonialzeit / s. 42
 - **Johann Michael Möller:** Im Lager der »Bremser und Erbsenzähler«. Das Gebot der Sorgfalt in der Kolonialismusdebatte ist essenziell / s. 44
 - **Mnyaka Sururu Mboro, Tahir Della und Christian Kopp:** Ohne Gerechtigkeit keine Zukunft. Deutschland muss seinen verbliebenen Kolonialbesitz zurückgeben / s. 47
 - **Markus Högert:** Heilen, was zerbrochen ist. Die Rückgabe der Familienbibel und Peitsche Hendrik Witboois / s. 49
 - **Andreas Guibeb im Gespräch mit Hans Jessen:** Namibia wartet. Die deutsche Anerkennung des Völkermordes an den Herero und Nama muss mitgeleitet werden / s. 54
 - **Theresa Brüheim im Gespräch mit Theresa Brüheim:** Nichts über uns ohne uns. Antwort an den namibischen Botschafter in Deutschland auf einen deutschen Marshallplan für den Genozid an Nama und Ovaherero / s. 55
 - Museen im Blickpunkt**
 - **Wiebke Ahrndt:** Nichteuropäische Perspektiven fördern. Deutscher Museumsbund sensibilisiert für den Umgang mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten / s. 59
 - **Wolfgang Reinhard im Gespräch mit Theresa Brüheim:** Theresa Brüheim: Im Dialog mit Herkunftsgesellschaften. Der Deutsche Museumsbund veröffentlicht zweite Fassung des Leitfadens zum Umgang mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten / s. 60
 - **Johann Michael Möller:** Befreit die Sammlungen. H. Glenn Penny schreibt »Eine tragische Geschichte der deutschen Ethnologie« / s. 64
 - **Jörg Häntzschel:** Totales Chaos. Die Situation der ethnologischen Museen in Deutschland / s. 67
 - **Jerzy Skrabania:** Unvergessliche Zeugnisse besonderer Kulturen. Ethnologische Sammlungen im Museum »Haus Völker und Kulturen« in St. Augustin / s. 70
 - **Thomas Müller-Bahlke:** Das Ziegenbalghaus. Die interkulturelle Arbeit der Franckeschen Stiftungen in Südtindien / s. 73
 - **Ciraj Rassool:** Laboratorium der sozialen Transformation. Museen in Südafrika / s. 76
 - **Beate Reifenscheid:** Aus dem Schatten treten. Museums-Perspektiven zu Dekolonisation und Restitution / s. 80
 - Kolonialismus und Mission**
 - **Olaf Zimmermann:** Kolonialismus und Mission: Den Blick weiten. Auseinandersetzung mit einer Geschichte voller Ambivalenzen / s. 83
 - **Wolfgang Reinhard:** Eine machtgesättigte Symbiose. Die Geschichte von Kolonialismus und Mission / s. 86
 - **Johann Hinrich Claussen:** Die ersten »Nichtregierungsorganisationen«. Ein anderer Blick auf die Geschichte der evangelischen Mission / s. 89
 - **Jürgen Zimmerer:** Eine symbiotische Beziehung. Mission und Kolonialismus sind seit Beginn der Europäischen Expansion aufs Engste strukturell verbunden / s. 93
 - **Klaus Vellguth:** Christliche Mission immer neu denken. Das Internationale Institut für missionswissenschaftliche Forschungen / s. 95
 - **Andreas Feldtkeller:** Die Ausbreitung des Christentums. Zur Entstehung von Missionsgesellschaften / s. 97
 - **Michael Biehl im Gespräch mit Theresa Brüheim:** Mission – gestern, heute und morgen. Evangelisches Missionswerk in Deutschland / s. 100
 - **Christof Theilemann im Gespräch mit Theresa Brüheim:** Zwischen Gründungstradition und Selbstkritik. Arbeit und Auftrag des Berliner Missionswerkes / s. 104

Nora Steen im Gespräch mit Theresia Brüheim: Raus aus der eigenen Filterblase. Das Christian Jensen Kolleg in Breklum interpretiert Mission neu / s. 107

– **Bruno Kern:** Theologie der Befreiung – Befreiung der Theologie. Von Grundinhalten zur Weiterentwicklung / s. 110

– **Hyun Ki Oh:** Der erste protestantische Missionar in Korea. Die Bedeutung Karl Gützlaffs / s. 112

– **Johann Hinrich Claussen:** Der Einmann-Missionar.

Karl Gützlaff als Alternative zum Humboldt Forum / s. 115

– **Fidon Mwombeki:** »Das Afrika, dass wir wollen«. Das missionarische Erbe in Tansania / s. 117

– **Carsten Bolz:** Die Stimmen der Steine. Tansania heute nach Mission und Aufbruch / s. 119

Das Ringen um das Humboldt Forum

– **Hermann Parzinger:** Von Chancen und Herausforderungen. Das Humboldt Forum im neuen Berliner Schloss / s. 123

– **Neil MacGregor:** Entgrenzung und Teilhabe / s. 126

– **Monika Grütters:** Katalysator öffentlicher Meinungsbildung. Das Humboldt Forum ein Jahr vor der Eröffnung / s. 130

– **Hartmut Dorgerloh:** Kraftpakete. Die Geschichte des Berliner Schlosses und des Palastes der Republik gehört ins Humboldt Forum / s. 134

– **Jürgen Zimmerer:** Weltkultur und postkoloniale Kritik. Das Humboldt Forum im Zentrum deutscher Identitätsdiskurse / s. 138

– **Viola König:** Nur ein Schaufenster in einem barocken Schloss? Das Ethnologische Museum im Humboldt Forum / s. 142

– **Julien Chapuis, Jonathan Fine und Paola Ivanov:** Ein Plädoyer für Inklusion. Die Ausstellung »Unvergleichlich: Kunst aus Afrika im Bode-Museum« in Berlin / s. 146

– **Paul Spies im Gespräch mit Theresia Brüheim:** Raum für Partizipation und Weltdenken. Die Berlin-Ausstellung im Humboldt Forum / s. 149

– **Olaf Zimmermann:** Humboldt Forum: So kann es nicht gelingen / s. 153

– **Henning Melber, Johanna Ridderbeekx, Michael Zschiegner und Thomas Fues:** Ein Bewusstsein für koloniales Unrecht. Für eine Auseinandersetzung mit Kolonialismus im Humboldt Forum / s. 154

– **Wibke Behrens, Uta Belkuis und Notker Schweikhardt:** Coop. Humboldt Dschungel: oder wie der gute Geist der Humboldts ins Schloss kommt / s. 156

– **Regula Lüscher im Gespräch mit Theresia Brüheim:** Eine Hochzeit zweier Haltungen. Das Berliner Stadtschloss aus städtebaulicher Perspektive / s. 158

– **Tim Edler, Hubert Weiger und Olaf Zimmermann im Gespräch mit Hans Georg Hiller von Gaertringen:** Das Flussbad muss die Initialzündung sein / s. 161

Dokumentation

– **Deutscher Kulturrat:** Vorschläge zum Umgang mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten. Stellungnahme des Deutschen Kulturrates (Berlin, den 20. Februar 2019) / s. 167

– Erste Eckpunkte zum Umgang mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten der Staatsministerin des Bundes für Kultur und Medien, der Staatsministerin im Auswärtigen Amt für internationale Kulturpolitik, der Kulturministerinnen und Kulturminister der Länder und der kommunalen Spitzenverbände. Stand: 13.3.2019 (Textfassung nach redaktioneller Schlusskorrektur, 25.3.2019) / s. 171

Anhang

– Autorinnen und Autoren / s. 177

Aus Politik & Kultur Nr. 17

**Kolonialismus-
Debatte:**
Bestandsaufnahme
und Konsequenzen

Herausgegeben von Olaf Zimmermann und Theo Geißler

Kolonialismus-Debatte:
Bestandsaufnahme und Konsequenzen

1. Auflage
Berlin, Oktober 2019

Nachdruck von Beiträgen und Interviews aus
Politik & Kultur, Zeitung des Deutschen Kulturrates

Deutscher Kulturrat e.V.
Taubenstraße 1
10117 Berlin
Telefon: 030.226 05 28-0
Fax: 030.226 05 28-11
post@kulturrat.de
www.kulturrat.de

Herausgeber: Olaf Zimmermann und Theo Geißler

Redaktion: Gabriele Schulz

Gestaltung: 4S, Berlin

Herstellung: DCM, Meckenheim

Dieser Band wird gefördert aus Mitteln
Der Beauftragten der Bundesregierung
für Kultur und Medien auf Beschluss des
Deutschen Bundestages.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen National-
bibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet unter www.dnb.de abrufbar.

ISBN: 978-3-947308-18-7
ISSN: 18652689

Vorwort

Schuld und Sühne

Olaf Zimmermann

13

1. Kapitel: Kolonialismus – Postkolonialismus – Dekolonisation

Kolonial-Kultur-Debatte als Katalysator

Bei Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten geht es um mehr als um Museumsbestände

Olaf Zimmermann und Gabriele Schulz

17

Zivilgesellschaft einbinden

Mehr Einmischung in die Debatte von außen ist dringend notwendig

Olaf Zimmermann

20

Ein großer Gesamtplan

Stückwerk vermeiden

Hermann Parzinger

21

Partnerschaftliche Aufarbeitung

Immaterielles Kulturgut stärken

Lars-Christian Koch

22

Digitale Zugänglichkeit

Ein wichtiges Zeichen der Öffnung nach außen

Hartmut Dörgerloh

23

Zugang durch Maßnahmen

Verbleib der Exponate gemeinsam mit Herkunftsgesellschaften regeln

Viola König

24

»Benin-Forum«

Die Zeit der defensiven Minimalmaßnahmen ist vorbei

Jürgen Zimmerer

25

Internationale Dimension

Konkrete Kooperationen mit afrikanischen Partnern anstoßen

Michelle Müntefering

26

Gemeinsame Signale

Für eine gerechte und nachhaltige Weltordnung

Klaus Lederer 27

Postkoloniale Erinnerungskultur

Zu einem transkulturellen Dialog auf Augenhöhe finden

Carsten Brosda 28

Nicht über das Ziel hinaus

Die Aufarbeitung und Rückgabe der NS-Raubkunst darf nicht in den Hintergrund rücken

Elisabeth Motschmann 29

Kein entwicklungspolitischer Gestus

Transparenz zeigen

Helge Lindh 30

Anwalt der heimischen Museen

Museumsbestände werden instrumentalisiert

Marc Jongen 31

Ethikkommission ist erforderlich

Regeln für fairen und gerechten Umgang erarbeiten

Hartmut Ebbing 32

Vom Damals ins Heute

Es braucht ressourcenübergreifende Konzepte

Simone Barrientos 33

Demut und Diskurs

Mittel für Provenienzforschung erhöhen

Kirsten Kappert-Gonther 34

Eine Debatte hat begonnen

Bericht zur Bundestagsdebatte zu Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten

Gabriele Schulz 35

Dornröschenschlaf beendet

Die aktuelle Kolonialismus-Aufarbeitung in Deutschland

Kirsten Kappert-Gonther 39

Verantwortung übernehmen

Jetzt: Bundesstiftung zur umfassenden Aufarbeitung der Kolonialzeit

Brigitte Freihold

42

Im Lager der »Bremser und Erbsenzähler«

Das Gebot der Sorgfalt in der Kolonialismusdebatte ist essenziell

Johann Michael Möller

44

Ohne Gerechtigkeit keine Zukunft

Deutschland muss seinen verbliebenen Kolonialbesitz zurückgeben

Mnyaka Sururu Mboro, Tahir Della und Christian Kopp

47

Heilen, was zerbrochen ist

Die Rückgabe der Familienbibel und Peitsche Hendrik Witboois

Markus Hilgert

49

Namibia wartet

Die deutsche Anerkennung des Völkermordes an den Herero und Nama muss offiziell werden

Andreas Guibeb im Gespräch mit Hans Jessen

51

Nichts über uns ohne uns

Antwort an den namibischen Botschafter in Deutschland auf einen deutschen Marshallplan für den Genozid an Nama und Ovaherero

Nama Traditional Leaders Association

55

2. Kapitel: Museen im Blickpunkt

Nichteuropäische Perspektiven fördern

Deutscher Museumsbund sensibilisiert für den Umgang mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten

Wiebke Ahrndt

59

Im Dialog mit Herkunftsgesellschaften

Der Deutsche Museumsbund veröffentlicht zweite Fassung des Leitfadens zum Umgang mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten

Wiebke Ahrndt im Gespräch mit Theresa Brüheim

61

Befreit die Sammlungen

H. Glenn Penny schreibt »Eine tragische Geschichte der deutschen Ethnologie«

Johann Michael Möller

64

Totales Chaos

Die Situation der ethnologischen Museen in Deutschland

Jörg Häntzschel

67

Unvergessliche Zeugnisse besonderer Kulturen

Ethnologische Sammlungen im Museum

»Haus Völker und Kulturen« in St. Augustin

Jerzy Skrabania

70

Das Ziegenbalghaus

Die interkulturelle Arbeit der Franckeschen Stiftungen in Südindien

Thomas Müller-Bahlke

73

Laboratorium der sozialen Transformation

Museen in Südafrika

Ciraj Rassool

76

Aus dem Schatten treten

Museums-Perspektiven zu Dekolonisation und Restitution

Beate Reifenscheid

80

3. Kapitel: Kolonialismus und Mission**Kolonialismus und Mission: Den Blick weiten**

Auseinandersetzung mit einer Geschichte voller Ambivalenzen

Olaf Zimmermann

83

Eine machtgesättigte Symbiose

Die Geschichte von Kolonialismus und Mission

Wolfgang Reinhard

86

Die ersten »Nichtregierungsorganisationen«

Ein anderer Blick auf die Geschichte der evangelischen Mission

Johann Hinrich Claussen

89

Eine symbiotische Beziehung

Mission und Kolonialismus sind seit Beginn der Europäischen
Expansion aufs Engste strukturell verbunden

Jürgen Zimmerer

93

Christliche Mission immer neu denken

Das Internationale Institut für missionswissenschaftliche Forschungen

Klaus Vellguth

95

Die Ausbreitung des Christentums

Zur Entstehung von Missionsgesellschaften

Andreas Feldtkeller

97

Mission – gestern, heute und morgen

Evangelisches Missionswerk in Deutschland

Michael Biehl im Gespräch mit Theresa Brüheim

100

Zwischen Gründungstradition und Selbstkritik

Arbeit und Auftrag des Berliner Missionswerkes

Christof Theilemann im Gespräch mit Theresa Brüheim

104

Raus aus der eigenen Filterblase

Das Christian Jensen Kolleg in Breklum interpretiert Mission neu

Nora Steen im Gespräch mit Theresa Brüheim

107

Theologie der Befreiung – Befreiung der Theologie

Von Grundinhalten zur Weiterentwicklung

Bruno Kern

110

Der erste protestantische Missionar in Korea

Die Bedeutung Karl Gützlaffs

Hyun Ki Oh

112

Der Einmann-Missionar

Karl Gützlaff als Alternative zum Humboldt Forum

Johann Hinrich Claussen

115

»Das Afrika, dass wir wollen«

Das missionarische Erbe in Tansania

Fidon Mwombeki

117

Die Stimmen der Steine

Tansania heute nach Mission und Aufbruch

Carsten Bolz

119

4. Kapitel: Das Ringen um das Humboldt Forum**Von Chancen und Herausforderungen**

Das Humboldt Forum im neuen Berliner Schloss

Hermann Parzinger

123

Entgrenzung und Teilhabe

Neil MacGregor

126

Katalysator öffentlicher Meinungsbildung

Das Humboldt Forum ein Jahr vor der Eröffnung

Monika Grütters

130

KraftpaketeDie Geschichte des Berliner Schlosses und des Palastes
der Republik gehört ins Humboldt Forum

Hartmut Dorgerloh

134

Weltkultur und postkoloniale Kritik

Das Humboldt Forum im Zentrum deutscher Identitätsdiskurse

Jürgen Zimmerer

138

Nur ein Schaufenster in einem barocken Schloss?

Das Ethnologische Museum im Humboldt Forum

Viola König

142

Ein Plädoyer für InklusionDie Ausstellung »Unvergleichlich: Kunst aus
Afrika im Bode-Museum« in Berlin

Julien Chapuis, Jonathan Fine und Paola Ivanov

146

Raum für Partizipation und Weltdenken

Die Berlin-Ausstellung im Humboldt Forum

Paul Spies im Gespräch mit Theresa Brüheim

149

Humboldt Forum: So kann es nicht gelingen

Olaf Zimmermann

153

Ein Bewusstsein für koloniales Unrecht

Für eine Auseinandersetzung mit Kolonialismus im Humboldt Forum

Henning Melber, Johanna Ridderbeekx, Michael Zschiegner und Thomas Fues

154

**Coop. Humboldt Dschungel: oder wie der gute Geist
der Humboldts ins Schloss kommt**

Wibke Behrens, Uta Belkuis und Notker Schweikhardt

156

Eine Hochzeit zweier Haltungen

Das Berliner Stadtschloss aus städtebaulicher Perspektive

Regula Lüscher im Gespräch mit Theresa Brüheim

158

Das Flussbad muss die Initialzündung seinTim Edler, Hubert Weiger und Olaf Zimmermann im Gespräch
mit Hans Georg Hiller von Gaertringen**161**

5. Kapitel: DokumentationDeutscher Kulturrat: Vorschläge zum Umgang mit
Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten

Stellungnahme des Deutschen Kulturrates (Berlin, den 20. Februar 2019)

167Erste Eckpunkte zum Umgang mit Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten der
Staatsministerin des Bundes für Kultur und Medien, der Staatsministerin im
Auswärtigen Amt für internationale Kulturpolitik, der Kulturministerinnen und
Kulturminister der Länder und der kommunalen Spitzenverbände

Stand: 13.3.2019 (Textfassung nach redaktioneller Schlusskorrektur, 25.3.2019)

171

Anhang

Autorinnen und Autoren

177

Vorwort

Schuld und Sühne

Olaf Zimmermann

Vor 100 Jahren, mit dem Abschluss des Versailler Vertrages, verlor Deutschland alle »seine« Kolonien. Der Friedensvertrag zwischen dem Deutschen Reich und den Alliierten wurde am 28. Juni 1919 unterzeichnet und trat am 10. Januar 1920 in Kraft. Damit endete die verhältnismäßig kurze Zeit der deutschen Kolonien. 1884 hatte Deutschland Territorien in Afrika, die deutsche Kaufleute erworben hatten, zu staatlichen Schutzgebieten erklärt und damit das deutsche »Kolonien-Zeitalter« begründet, wenn auch schon acht Jahre vorher »Besitz und Rechte« für das Deutsche Reich in Übersee erworben wurden. Deutsch-Neuguinea, heute nördlicher Teil Papua-Neuguineas; Deutsch-Ostafrika, heute Tansania, Burundi und Ruanda; Deutsch-Südwestafrika, heute Namibia; Kamerun; Karolinen, Palau und Marianen (Westpazifik); Kiautschou (Nordostchina); die Marshall-Inseln, Nauru und die Samoa-Inseln, heute Samoa (alle im Pazifik) und Togo waren deutsche Kolonien.

Die Niederschlagung von Aufständen der Herero und Nama gegen die deutsche Kolonialmacht in Deutsch-Südwestafrika zeigen exemplarisch die Brutalität der Kolonialherren. Es ging in den Kolonien um die Ausbeutung der Ressourcen der Länder und dabei ist man oftmals skrupellos mit Menschenleben umgegangen. Die deutschen Kolonien waren in erster Linie ein perfides Geschäftsmodell.

Doch war 1884 weder der Beginn noch 1920 das Ende der Verstrickungen Deutschlands in den Kolonialismus. Die frühen Handelshäuser, die Missionare und auch Forschungsreisende wie der berühmte Alexander von Humboldt waren Boten des globalen Kolonialismus. Und auch nach 1920 ist Deutschland weiter Kolonialmacht, wenn auch ohne eigene Kolonien.

Heute braucht man zur Marktfähigmachung der Welt keine Kolonien mehr, sondern nutzt das Instrumentarium der sogenannten Freihandelsabkommen, um sich oftmals Handelsvorteile auf Kosten der Länder des Südens zu verschaffen. TTIP, CETA & Co. sind deshalb auch im Kulturbereich sehr umstritten.

Jetzt, 100 Jahre nachdem Deutschland »seine« Kolonien verloren hat, beginnt endlich die Debatte um Schuld und Sühne. Doch warum hat es hundert Jahre gedauert?

Die Erinnerung an den Kolonialismus wurde in Deutschland von der Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg und der unbeschreiblichen Schuld jahrzehntelang überdeckt. Im Lichte der Shoah treten selbst die schlimmsten weiteren deutschen Verbrechen in den Hintergrund, sie dürfen aber trotzdem nicht unaufgearbeitet bleiben. Außerdem wird die Verantwortung der Deutschen am Kolonialismus gerne auf die dreieinhalb Jahrzehnte reduziert, in denen es deutsche Kolonien gab.

Im Vergleich zu den großen Kolonialmächten Großbritannien, Frankreich und Russland, so wird gerne argumentiert, war Deutschland doch eine vergleichsweise kleine Kurzzeit-Kolonialmacht. Das stimmt, wenn man nur den kolonialen Besitz berücksichtigt, das ist gänzlich falsch, wenn man den Kolonialismus in seiner Gesamtheit bis heute betrachtet.

Wie so oft, ist auch bei der Kolonialismus-Debatte der Kulturbereich der Katalysator, der die Diskussion in Schwung bringt. Unter welchen Bedingungen sind die Artefakte, menschlichen Gebeine und Kunstwerke in die Ethnologischen Museen gekommen? Diese Frage muss jetzt schnell und trotzdem gründlich beantwortet werden. Das gilt auch für die Missionssammlungen.

Die Diskussionen um die Konzeption des Humboldt Forums in Berlin, das Ende 2020 eröffnet werden soll, hatte die Debatte mit befördert. Der Kulturbereich wird sich der Verantwortung stellen und natürlich werden Bestände aus den Ethnologischen Museen, wenn sie unrechtmäßig erworben wurden, zurückgegeben werden. Doch mit diesen notwendigen Maßnahmen ist die Debatte mitnichten zu Ende.

Die Frage nach »Schuld und Sühne« ist viel tiefgreifender. Zuerst muss Deutschland seine Schuld anerkennen. In den deutschen Kolonien wurden Verbrechen gegen die Menschlichkeit, vielleicht sogar Völkermord, verübt. Diese Verbrechen müssen zum Andenken an die Opfer endlich deutlich benannt werden. Darüber hinaus muss Deutschland besonders sein koloniales Handeln heute kritisch hinterfragen. Deutschland darf keine Freihandelsabkommen zulasten des globalen Südens mehr abschließen. Sühne meint Wiedergutmachung. Der globale Süden braucht nicht mehr deutsche Entwicklungshilfe, sondern echte Teilhabemöglichkeit am globalen Handel und am Kulturaustausch.

Mit dem Sammelband »Kolonialismus-Debatte: Bestandsaufnahme und Konsequenzen« wollen wir einen Baustein zur notwendigen Aufarbeitung leisten und die Verantwortung des Kulturbereiches dabei klar benennen.

Berlin, Oktober 2019

Anhang

Autorinnen und Autoren

Die Angaben beziehen sich auf das Erscheinungsdatum der Artikel

Wibke Ahrndt – Direktorin des Übersee-Museums Bremen und Leiterin der Arbeitsgruppe »Kolonialismus« beim Deutschen Museumsbund

Simone Barrientos, MdB – Kulturpolitische Sprecherin der Fraktion Die Linke im Deutschen Bundestag

Wibke Behrens – freiberufliche Kulturmanagerin

Uta Belkuis – Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin

Michael Biehl – Leiter der Referate Grundsatzfragen und Theologische Ausbildung des Evangelischen Missionswerkes in Deutschland

Carsten Bolz – Evangelischer Pfarrer und arbeitet als Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmersdorf in Berlin

Carsten Brosda – Senator für Kultur und Medien in Hamburg und Vorsitzender der Kulturministerkonferenz (Kultur-MK)

Theresa Brüheim – Chefin vom Dienst von Politik & Kultur

Julien Chapuis – Leiter der Skulpturensammlung und des Museums für Byzantinische Kunst

Jonathan Fine – Kurator der Afrika-Sammlungen im Ethnologischen Museum

Johann Hinrich Claussen – Kulturbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland

Tahir Della – Sprecher des NGO-Bündnisses Decolonize Berlin

Hartmut Dorgerloh – Generalintendant des Humboldt Forums

Hartmut Ebbing, MdB – Kulturpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag

Tim Edler – Projektautor des Flussbad Berlin e.V.

Andreas Feldtkeller – Professor für Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie an der Humboldt-Universität zu Berlin

Brigitte Freihold, MdB – Mitglied für Die Linke im Ausschuss für Kultur und Medien des Deutschen Bundestags

Thomas Fues – Initiator des Aufrufs »Gedenkort für die Opfer des deutschen Kolonialismus im Humboldt Forum«

Monika Grütters, MdB – Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin und Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Andreas Guibeb – Namibischer Botschafter in Deutschland

Jörg Häntzschel – Redakteur im Feuilleton der Süddeutschen Zeitung

Markus Hilgert – Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder

Hans Georg Hiller von Gaertringen – freier Kunsthistoriker

Paola Ivanov – Kuratorin der Afrika-Sammlungen im Ethnologischen Museum

Hans Jessen – freier Journalist und ehemaliger Hauptstadtkorrespondent der ARD

Marc Jongen, MdB – Kulturpolitischer Sprecher der AfD-Fraktion im Deutschen Bundestag

Kirsten Kappert-Gonther, MdB – Stellvertretendes Mitglied der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Ausschuss für Kultur und Medien des Deutschen Bundestags

Bruno Kern – Lektor, Übersetzer, Autor und Verfasser von »Theologie der Befreiung«

Lars-Christian Koch – Direktor des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin und deren Sammlungen im Humboldt Forum

Viola König – Honorarprofessorin am Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin

Christian Kopp – Sprecher des NGO-Bündnisses Decolonize Berlin

Klaus Lederer – Senator für Kultur und Europa in Berlin

Helge Lindh, MdB – Mitglied im Ausschuss für Kultur und Medien der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag

Regula Lüscher – Senatsbaudirektorin und Staatssekretärin in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin

Neil MacGregor – Leiter der Gründungsintendanz des Humboldt Forums

Mnyaka Sururu Mboro – Sprecher des NGO-Bündnisses Decolonize Berlin

Henning Melber – Initiator des Aufrufs »Gedenkort für die Opfer des deutschen Kolonialismus im Humboldt Forum«

Johann Michael Möller – Ethnologe und Journalist

Elisabeth Motschmann, MdB – Kultur- und medienpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag

Thomas Müller-Bahlke – Direktor der Franckeschen Stiftungen

Michelle Müntefering, MdB – Staatsministerin für Internationale Kulturpolitik im Auswärtigen Amt

Fidon Mwombeki – Generalsekretär der All Africa Conference Of Churches (AACC)

Hyun Ki Oh – Hauptpastor der Dongil presbyterianischen Kirchengemeinde in Daegu in Südkorea und Vorsitzender der Karl-Gützlaff-Gesellschaft

Hermann Parzinger – Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Ciraj Rassool – Leiter des »African Programme in Museum and Heritage Studies« an der University of the Western Cape in Südafrika; er berät die Iziko-Museen von Kapstadt, das District Six Museum und das südafrikanische Geschichtsarchiv

Beate Reifenscheid – Präsidentin von ICOM Deutschland und Direktorin des Ludwig-Museums in Koblenz

Wolfgang Reinhard – Professor emeritus für Neuere Geschichte in Freiburg und Verfasser des Standardwerkes »Die Unterwerfung der Welt. Globalgeschichte der europäischen Expansion 1415–2015«

Johanna Ridderbeekx – Initiator des Aufrufs »Gedenkort für die Opfer des deutschen Kolonialismus im Humboldt Forum«

Gabriele Schulz – Stellvertretende Geschäftsführerin des Deutschen Kulturrates

Notker Schweikhardt – Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin

Jerzy Skrabania SVD – Direktor des Museums Haus Völker und Kulturen

Paul Spies – Direktor des Stadtmuseums Berlin und Chef-Kurator des Landes Berlin im Humboldt Forum

Nora Steen – Pastorin, Theologische Leiterin und Geschäftsführerin des Christian Jensen Kolleg

Christof Theilemann – Direktor des Berliner Missionswerkes

Klaus Vellguth – Professor für Missionswissenschaft an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar (PTHV) und Vorsitzender des Internationalen Instituts für missionswissenschaftliche Forschungen (IIMF)

Hubert Weiger – Vorsitzender des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

Jürgen Zimmerer – Professor für Globalgeschichte mit Schwerpunkt auf Afrika an der Universität Hamburg und Leiter der dortigen Forschungsstelle »Hamburgs (post-)koloniales Erbe/Hamburg und die (frühe) Globalisierung«

Olaf Zimmermann – Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates und Herausgeber von Politik & Kultur

Michael Zschiegner – Initiator des Aufrufs »Gedenkort für die Opfer des deutschen Kolonialismus im Humboldt Forum«

Aus Politik & Kultur

- Nr. 1 **Streitfall Computerspiele:
Computerspiele zwischen kultureller
Bildung, Kunstfreiheit und Jugendschutz**
- Nr. 2 **Die Kirchen, die unbekannte
kulturpolitische Macht**
- Nr. 3 **Kulturpolitik der Parteien: Visionen,
Programmatik, Geschichte, Differenzen**
- Nr. 4 **Kulturpolitik und Zivilgesellschaft:
Analysen und Positionen**
- Nr. 5 **Kulturlandschaft Deutschland:
Die Provinz lebt**
- Nr. 6 **Künstlerleben: Zwischen Hype und Havarie**
- Nr. 7 **Digitalisierung: Kunst und Kultur 2.0**
- Nr. 8 **Kulturelle Vielfalt leben: Chancen und
Herausforderungen interkultureller Bildung**
- Nr. 9 **Arbeitsmarkt Kultur:
Vom Nischenmarkt zur Boombranche**
- Nr. 10 **Disputationen: Reflexionen
zum Reformationsjubiläum 2017**
- Nr. 11 **Islam Kultur Politik**
- Nr. 12 **Kulturpolitik auf den Punkt gebracht:
Kommentare und Begriffe**
- Nr. 13 **TTIP, CETA & Co.
Die Auswirkungen der Freihandels-
abkommen auf Kultur und Medien**
- Nr. 14 **Altes Zeug: Beiträge zur Diskussion zum
nachhaltigen Kulturgutschutz**
- Nr. 15 **Wertedebatte: Von Leitkultur bis
kulturelle Integration**
- Nr. 16 **Die dritte Säule: Beiträge zur Auswärtigen
Kultur- und Bildungspolitik**
- Nr. 17 **Kolonialismus-Debatte: Bestands-
aufnahme und Konsequenzen**

Wie so oft, ist auch bei der Kolonialismus-Debatte der Kulturbereich der Katalysator, der die Diskussion in Schwung bringt. Es geht um die Bedingungen unter denen Artefakte, menschliche Gebeine und Kunstwerke in Ethnologische Museen gekommen sind. Welche Verantwortung hat der deutsche Staat heute, wie kann Wiedergutmachung aussehen? Aber nicht nur der Staat steht in der Verantwortung. Welche Rolle haben die Missionen gespielt und wie ist das Verhältnis der Kirche zum globalen Süden heute? Es wird gefragt, welche Konzeption für das Humboldt Forum, das zukünftige nationale Museum der Weltkulturen in Berlin, die Beste ist? Was ist eigentlich Kolonialismus, Postkolonialismus oder Dekolonisation?

59 Autorinnen und Autoren haben sich in Politik & Kultur, der Zeitung des Deutschen Kulturrates, mit diesen Themen intensiv beschäftigt. Sie haben Bestandsaufnahmen verfasst und Konsequenzen gefordert. Ihre Texte sind in dem Buch gesammelt.



ISBN: 978-3-947308-18-7

ISSN: 18652689

www.kulturrat.de